



Der VOPSI hat ein neues Mitglied!

Der VOPSI freut sich, einen neuen Berufsverband als Mitglied integrieren zu dürfen: die **OdA ARTECURA**. Die Dachorganisation der **Schweizer Berufsverbände für Therapien mit künstlerischen Medien** ist damit der **neunte Verband**, dessen Interessen der VOPSI im Kanton vertritt.

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert organisiert und koordiniert der VOPSI Massnahmen zur Verbesserung, zum Schutz und zur Verteidigung der Rechte und der wirtschaftlichen, beruflichen und moralischen Interessen der Mitarbeitenden der sozialen Institutionen im Kanton Freiburg und der Verbandsmitglieder. Er vertritt und unterstützt seine Mitglieder bei Verhandlungen sowie beim Abschluss von kollektiven Vereinbarungen und Gesamtarbeitsverträgen, insbesondere mit dem Freiburger Verband der spezialisierten Institutionen (IN-FRI). Durch den Beitritt der OdA ARTECURA kann der VOPSI noch wirkkräftiger seinen Auftrag verfolgen und seiner Rolle als Diskussionspartner von Behörden und Arbeitgeberorganisationen gerecht werden.

Anmeldeformular für Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten

Damit der VOPSI die Interessen des Berufsbereichs Kunsttherapie bestmöglich vertreten kann, lädt er alle in einer sozialen Institution des Kantons Freiburg tätigen Kunsttherapeutinnen und -therapeuten dazu ein, sich über untenstehenden Link anzumelden. So können Kontakte zwischen den Fachpersonen der Branche hergestellt werden.

Anmeldung als Kunsttherapeutin oder -therapeut : <https://www.fopis.ch/de/artecura-kunsttherapeut-in/>

PSKF: Aktueller Stand

Am 10. Oktober hat der Grosse Rat die Gesetzesänderungen im Zusammenhang mit dem Sanierungsprogramm für die Kantonsfinanzen verabschiedet. Doch die Sozialdemokratische Partei Freiburgs hat beschlossen, das Referendum gegen das Gesetz zur Sanierung der Kantonsfinanzen zu ergreifen, womit die vom Gesetz vorgesehenen Sparmassnahmen ausgesetzt werden. Da der Haushalt 2026 nun nicht mehr ausgeglichen ist, hat der Staatsrat entschieden, den dem Grossen Rat vorgelegten Entwurf zurückzuziehen. Das nächste Jahr startet somit ohne Haushaltsplan. Das bedeutet, dass der Haushaltsplan 2025 verlängert wird. In der Folge wird der Stufenanstieg per 1. Januar gewährt. Es wird voraussichtlich keinen Teuerungsausgleich geben. Darüber hinaus wird die Besetzung der geplanten neuen Stellen um einige Monate verschoben.

Der VOPSI unterstützt das Referendum, das Formular für die Unterschriftensammlung ist hier :

fopis.ch/de

verfügbar. Unterschreiben können alle volljährigen Personen mit Schweizer Bürgerrecht und Wohnsitz im Kanton. Unterschriften können pro politische Gemeinde und bis 5. Januar gesammelt werden. Danke fürs Unterschreiben und Unterschriftensammeln!

Frage des Monats: Welchen Schutz geniessen Angestellte, wenn ihre Integrität durch Leistungsempfangende verletzt wird?

Zuerst einmal ist **der Arbeitgeber verpflichtet, die Integrität seiner Mitarbeitenden zu schützen**. Art. 6 des Arbeitsgesetzes hält dazu Folgendes fest: «Der Arbeitgeber ist verpflichtet, zum Schutze der Gesundheit der Arbeitnehmer alle Massnahmen zu treffen, die nach der Erfahrung notwendig, nach dem Stand der Technik anwendbar und den Verhältnissen des Betriebes angemessen sind. Er hat im Weiteren die erforderlichen Massnahmen zum Schutze der persönlichen Integrität der Arbeitnehmer vorzusehen.»

Die Schweiz hat das Uno-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie die Istanbul-Konvention ratifiziert. Diese verpflichten zu Präventions- und Schutzmassnahmen gegen Gewalt, auch in spezialisierten Institutionen.

Es besteht also ein Spannungsverhältnis zwischen dem Schutz von Menschen mit Behinderung und dem Schutz von Angestellten. Daher gilt es nun klare





Prozesse zu etablieren, sowohl für den Schutz behinderter Personen als auch für den Schutz der Integrität des Personals. **Für die INFRI-Institutionen gibt es eine Vertrauensstelle, die ein offenes Ohr und bei Bedarf auch Mediationen bietet.** Die Vertrauensstelle wird von den Arbeitgeberinstitutionen finanziert (<https://www.infri.ch/de/vertrauensstelle>).

Für Angestellte, die in ihrer Integrität verletzt werden, ist es wichtig, mit Vertrauenspersonen darüber sprechen zu können. Diesbezüglich können Opferhilfestellen gänzlich vertrauliche Beratung bieten.

GV vom 23. September – Vorstellung der Inklusionsinitiative

Alizée Rey, Verantwortliche für Interessenvertretung und Networking bei der Stiftung Agile, sprach an der Generalversammlung vom 23. September über die Herausforderungen der Inklusionsinitiative hinsichtlich der Betreuungsarbeit.

Die Initiative wurde am **5. September 2024 eingereicht**. Der Bundesrat gab bekannt, dass er das Kernanliegen der Initiative unterstützt, jedoch der Ansicht ist, dass die vorgeschlagenen Verfassungsänderungen den Alltag behinderter Menschen nicht direkt verbessern würden. Aus diesem Grund schlägt der Bundesrat Massnahmen auf Gesetzesesebene vor, damit die Anliegen der Initiative gezielter und rascher umgesetzt werden können. Daher wurde im Sommer 2025 ein **indirekter**

Gegenvorschlag in die Vernehmlassung geschickt, der zwei Teile umfasst: ein Inklusionsgesetz und eine Teilrevision des Gesetzes über die Invalidenversicherung.

Alizée Rey erläuterte zuerst den Rechtsrahmen (insbesondere das Uno-Übereinkommen) und seine Entwicklung und stellte anschliessend die zentralen Punkte der bevorstehenden Veränderungen vor: **Inklusion stellt den Menschen und seine Selbstbestimmung in den Mittelpunkt.** So soll im Bereich Wohnen **die freie Wahl von Wohnform und Wohnort zur Norm werden.** Dies bedeutet weniger Institutionalisierung und mehr selbstbestimmtes Wohnen. **Der Assistenzbeitrag soll für psychische Behinderungen weiterentwickelt werden.** Zudem wurde die Frage des Stimmrechts auf Ebene der Bundesversammlung geklärt: Personen, die unter umfassender Beistandschaft stehen, sollen in der Form von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen können, wie es im Kanton Genf bereits praktiziert wird.

Inklusion bedeutet einen Paradigmenwechsel weg vom Modell, das auf Behinderung aufbaut, hin zu einem Modell der Menschenrechte. Daher stehen die Berufsleute im Mittelpunkt dieses Wandels, schloss Alizée Rey.

Das Bundesparlament wird die entsprechenden Texte im Frühling 2026 diskutieren.



Seit 2024 konnte der VOPSI seine Struktur und seine Arbeit in 21 (von 39) Institutionen vorstellen, deren verschiedene Standorte er besucht hat.

Ziel dieser Präsentationen war es, das Personal kennenzulernen und sein Interesse für die Mitgliedsverbände zu wecken, damit es in den VOPSI-Instanzen besser vertreten ist. Diese Initiative hat sich als erfolgreich erwiesen, denn eine Person konnte dafür gewonnen werden, als Mitglied im Schiedsrat zu kandidieren.

Die Aktion wurde im Rahmen des 25-Jahr-Jubiläums des VOPSI ins Leben gerufen. Nach einer Pause wird sie fortgesetzt, insbesondere in Institutionen, in denen bisher noch kein Besuch stattgefunden hat. 2026 wird der VOPSI allerdings über andere Wege regelmässig beim Personal präsent sein.

Natürlich können Sie uns auch auf



Fopis-Vopsi



FOPIS-VOPSI

und der Website fopis.ch folgen.

«Der einzige Weg, der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die gesamte Menschheit bietet, ist der Weg der Kooperation und der Partnerschaft.»

Kofi Annan



**Fédération des organisations
du personnel des institutions
sociales fribourgeoises**

**Verband der Organisationen
des Personals der Sozialen
Institutionen des Kantons Freiburg**

Adresse du secrétariat

Bd de Pérolles 8
1700 Fribourg
026 309 26 40

**Membres collectifs: Associations
professionnelles et syndicat**

Oda Artecura
www.artecura.ch

AFP/FPV
www.psy-fri.ch
Association fribourgeoise
des psychologues

AVENIR SOCIAL
www.avenirsocial.ch
Section Fribourg

PSYCHOMOTRICITÉ SUISSE
www.psychomotricite-suisse.ch
Association des thérapeutes en
psychomotricité

ATSF
atsf.ch@gmail.com
Association des travailleurs
socioprofessionnels fribourgeois.

ARLD
www.arld.ch
Association romande des logopé-
distes diplômés Section Fribourg

GFEP
Groupement fribourgeois des
ergothérapeutes et physiothérapeutes.

GFMES
www.gfmes.ch
Groupement fribourgeois des maîtres
de l'enseignement spécialisé

SSP
Syndicat des services publics
fribourg@ssp-vpod.ch